

Morgeninfo vom 17.04.2025

Aktuelle Informationen aus der Finanzanalyse



Aktienmärkte	Schlusskurs Vortag	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
SMI	11'598.6	-0.1%	-0.0%
SPI	15'632.4	-0.2%	1.0%
Aktien UK Large-Cap	8'275.6	0.3%	1.3%
DJ Euro Stoxx 50	4'966.5	-0.1%	1.4%
S&P 500	5'275.7	-2.2%	-10.3%
Topix	2'498.0	1.2%	-9.3%

Geld-/Kapitalmärkte	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
CHF 3 M. Saron	0.032	0.007	-0.356
CHF 10 J. Gov.	0.468	0.012	0.142
EUR 3 M. Euribor	2.263	0.011	-0.451
EUR 10 J. Gov.	2.512	0.003	0.145
GBP 10 J. Gov.	4.603	-0.045	0.035
JPY 10 J. Gov.	1.312	0.043	0.211
USD 10 J. Gov.	4.309	0.033	-0.260
USD 3 M. OIS	4.268	0.003	-0.046

Devisen	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
EUR/CHF	0.9289	0.3%	-1.4%
EUR/USD	1.1354	-0.2%	9.7%
GBP/CHF	1.0810	-0.0%	-5.2%
JPY/CHF	0.5731	0.2%	-0.5%
USD/CHF	0.8181	0.4%	-10.4%

Nicht-traditionelle	Aktuell 8:30 Uhr	Veränderung Vortag	Veränderung YTD
Basismetalle (USD)	1'266.0	-0.0%	-2.7%
Erdöl (WTI, USD)	63.2	1.2%	-11.8%
Gold (Oz., USD)	3'328.0	-0.5%	26.8%
Palladium (Oz., USD)	961.2	-1.5%	5.2%
Platin (Oz., USD)	966.8	-0.7%	6.4%
Private Equity (EUR)	5'157.6	-2.0%	-19.5%
Silber (Oz., USD)	32.5	-0.7%	12.5%
SXI Real Estate Funds	535.8	-0.5%	-1.4%

Morgeninfo

Aktuelle News zu Anlageinstrumenten



LUKB Anlagequalität:
gut

ABB	
Kurs	CHF 41.6
ISIN	CH0012221716

Spin-off der Robotik-Sparte geplant

Der Industriekonzern ABB ist gut ins neue Jahr gestartet. Dank der Sparten Elektrifizierung (+6 %), Prozessautomation (+23 %) und Robotik & Fertigungsautomation verzeichnete der Auftragseingang im 1. Quartal auf vergleichbarer Basis ein Wachstum von 5 % zum Vorjahresquartal. Einzig der Bereich Antriebstechnik verzeichnete ein Auftragsrückgang von 4 %. Der Umsatz auf vergleichbarer Basis stieg um 3 % und der operative EBITA legte um 16 % zu. Das führte zu einer um 230 Basispunkten höheren EBITA-Marge von 20.2 %. Ein Immobilienverkauf wirkte sich mit 170 Basispunkten positiv auf die EBITA-Marge aus. Für das laufende Geschäftsjahr wird weiterhin mit einem positiven Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz, einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich sowie einer Erhöhung der operativen EBITA-Marge gerechnet. Für das 2. Quartal 2025 wird ein Umsatzwachstum von ca. 5 % und eine operative EBITA-Marge von 19.0 % prognostiziert. ABB bereitet sich nun für ein Spin-off der Robotik Sparte vor. Die Kotierung ist für das 2. Quartal 2026 geplant.

Fazit: Ein weiteres Mal konnte der Auftragseingang die Konsensschätzungen übertreffen, und zwar mit knapp 2 %. Dagegen blieb der Umsatz hinter den Erwartungen und der EBITA wurde von einem Immobilienverkauf positiv beeinflusst. Die weiterhin starke Nachfrage in den Segmenten Rechenzentren haben den Geschäftsbereich Elektrifizierung positiv beeinflusst. Prozessautomation profitierte von starken Kundenaktivitäten im Segment Schifffahrt und Häfen. Der Geschäftsbereich Robotik & Fertigungsautomation erholt sich weiter mit zweistelligen Auftragszuwachs in beiden Segmenten. In China verzeichnete der Auftragseingang ein starkes Wachstum von 13 %. Hier stellt sich die Frage, ob es sich um Vorzieheffekte aufgrund der US-Zölle handelt. ABB produziert in jedem Markt lokal für lokal. Somit ist ABB nicht direkt von den erhobenen Zöllen betroffen. Dennoch ist die Entwicklung in China ein entscheidender Katalysator, weil China eine der wichtigsten Wachstumsregionen für das Unternehmen darstellt. Generell kann gesagt werden, dass die Unsicherheiten zugenommen haben. Dennoch bestätigt ABB den Jahresausblick. Weiter hinter der Konkurrenz bleibt man bei Investitionen in das Softwaregeschäft. Der geplante Spin-off der Robotik Sparte ist positiv zu betrachten. Als eigenständiges Unternehmen sollte eine Verbesserung der Wertschöpfung durch aktives Management möglich sein. Das hat ABB auch mit Accelleron gezeigt. Wir stufen die Aktie weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «gut» ein. (Marco Estermann)

LUKB Anlagequalität:
mangelhaft

Bystronic	
Kurs	CHF 245.5
ISIN	CH0244017502

Auftragseingang weiter rückläufig, Ausblick gestrichen

Der Start ins neue Geschäftsjahr ist beim Blechbearbeitungsspezialist Bystronic unspektakulär verlaufen. Der Auftragseingang im 1. Quartal ging gegenüber dem Vorjahresquartal um 3.1 % auf CHF 154.1 Mio. zurück. Zu konstanten Wechselkursen (LW) betrug der Rückgang 4.8 %. Aber auch zum Vorquartal gab es keine Verbesserung. Die Division Systems verzeichnete eine um 2.3 % rückläufige Neubestellungen (-4.2 % in LW). In der Division Service ging der Auftragseingang um 4.7 % (-6.0 % in LW) zurück. Der Umsatz konnte um 2.0 % zulegen auf CHF 151.3 Mio. In LW waren es nur noch 0.2 %. Die Auswirkungen der von der US-Administration angekündigten Zollerhöhungen könnten das Geschäftsumfeld von Bystronic zusätzlich belasten. Daher verzichtet Bystronic nun auf eine Prognose für das Gesamtjahr 2025.

Fazit: Einmal mehr verfehlt Bystronic die Konsensschätzungen. Die Auftragsdynamik ist weiter

rückläufig und angesichts der Handelskonflikte ist nicht mit einem Aufschwung zu rechnen, so dass das Wachstum im margenstarken Servicegeschäft auf sich warten lassen dürfte. Zudem schwindet mit dem um 13.7 % tieferen Auftragsbestand das Auftragspolster weiter. Direkte Auswirkungen durch die US-Zölle hat Bystronic leider nicht kommuniziert. Im Gegensatz zu den grösseren Konkurrenten TRUMPF und Amada mit ihren lokalen US-Betrieben montiert Bystronic bisher nur einige Maschinen in den USA, ist aber weiterhin stark auf Importe angewiesen. Die Streichung der Jahresprognose ist angesichts des Gegenwindes - nicht nur aufgrund der US-Zölle - nachvollziehbar. Dass die stürmischen Zeiten für Bystronic anhalten, zeigt die Tatsache, dass die Nachfrage nach Ersatzteilen aufgrund der tieferen Auslastung der Kunden zurückgegangen ist. Wir stufen den Titel weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «mangelhaft» ein. (Marco Estermann)



**LUKB Anlagequalität:
mangelhaft**

Gurit	
Kurs	CHF 13.5
ISIN	CH1173567111

Kein Ende der Flaute absehbar

Der Umsatz des Spezialkunststoffproduzenten nahm in der Periode von Januar bis März um 12.4 % auf CHF 85.2 Mio. ab. Währungsbereinigt hätte ein Minus von 12.9 % zu Buche gestanden. Die Erwartungen der Analysten wurden damit deutlich verfehlt. Gemäss AWP-Konsens wurde ein Umsatz von gut CHF 97 Mio. erwartet, wobei die Streuung der Schätzungen allerdings erheblich war. Völlig überraschend kommt der Rückgang nicht, da sich Gurit einen Konzernumbau verordnet und dafür Werke geschlossen hat. Im immer noch wichtigsten Geschäft «Wind Materials» wurde der Umsatz um 12.8 % verblasen. Bei «Manufacturing Solutions» kollabierten die Erlöse um 20.7 %, bei «Marine & Industrial» nur um 8.5 %. Für das laufende Jahr erwartet Gurit weiterhin eine operative Marge in der Grössenordnung von 2024, also rund 6.9 %. Die nicht weitergeführten Geschäfte würden dabei den Gewinn im ersten Halbjahr negativ beeinflussen. Eine Umsatzprognose sei hingegen weiterhin nicht möglich. Der Grund dafür seien die Unsicherheiten rund um die Zölle.

Fazit: Wurde Gurit jahrelang als Zulieferer für Windenergieanlagen gehypt, so ist einmal mehr das Nichtwindgeschäft noch der stabilste Umsatzpfeiler. Mit dem Zurückskalieren der Windaktivitäten zollt das Unternehmen nun endlich der Tatsache Tribut, dass es damit zwar vielleicht auf einen grünen Zweig in der Aussenwahrnehmung gekommen ist, jedoch nicht in der Erfolgsrechnung. Die Zukunftsaussichten sind weiterhin sehr unsicher, weswegen die Spekulation auf erfolgreichen Turnaround für Privatanleger zu gefährlich ist. Die LUKB Anlagequalität bleibt auf «mangelhaft». (Michael Kunz)



**LUKB Anlagequalität:
favorisiert**

VAT Group AG	
Kurs	CHF 280
ISIN	CH0311864901

Verhaltener Start ins neue Jahr

Der Vakuumventilhersteller VAT startet mit angezogener Handbremse ins neue Jahr auch aufgrund der Unsicherheiten rund um die US-Zollpolitik. Der Auftragseingang im 1. Quartal 2025 verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2.5 % auf CHF 241.7 Mio. Zum Vorquartal ist das aber ein Rückgang um 9.7 %. Im Bereich Ventile betrug der Auftragseingang 5.6 %, welcher hauptsächlich vom Halbleitergeschäft getragen wurde. Der Bereich Advanced Industries blieb unverändert. Dagegen verzeichnete Global Service einen Rückgang um 10.8 %. Der Umsatz kletterte um 38.6 % auf CHF 275.1 Mio. und blieb damit am unteren Ende der prognostizierten Spanne von VAT. Das Unternehmen erwartet für das 2. Quartal einen Umsatz von CHF 260 bis 290 Mio. Die Jahresprognose bleibt unverändert mit einer Steigerung von Auftragseingang, Umsatz und EBITDA gegenüber dem Geschäftsjahr 2024.

Fazit: Trotz Optimismus hinsichtlich bevorstehender Investitionen führten geopolitische Bedenken zu Zurückhaltung bei Auftragserteilungen. Daher lagen die Quartalszahlen auch deutlich unter den Konsensschätzungen. Der Auftragseingang bleibt kurzfristig unbeständig. Dies steht

aber im Einklang mit der Ankündigung bei den Jahreszahlen, dass das Auftragseingangswachstum im Jahr 2025 im 2. Halbjahr voraussichtlich deutlich stärker ausfallen wird. Die Unsicherheit über den Zeitpunkt des Marktanstiegs angesichts des geopolitischen Gegenwinds ist aber angestiegen. Dennoch haben führende Hersteller von Logikchips bereits umfangreiche Investitionspläne für das Jahr 2025 angekündigt, die es ihnen ermöglichen werden, Erfahrungen mit der Produktion in kleinen Stückzahlen zu sammeln, bevor sie 2026 zur Massenproduktion übergehen. Die Tatsache, dass VAT sowohl das westliche als auch das chinesische Chip-Ökosystem beliefert (d. h. technologie- und regionsunabhängig), kombiniert mit steigenden Fabrik-Auslastungsraten und der Technologieumstellung auf 2-nm-Chips, stimmt uns zuversichtlich, dass VAT im Jahr 2025 und darüber hinaus ein starkes Wachstum verzeichnen kann. VAT erzielt rund 20 % seines Umsatzes in den USA. Bei Vakuumröhren ist es für US-OEMs angesichts erheblicher Qualitätslücken derzeit nicht sinnvoll, auf alternative US-Röhrenlieferanten umzusteigen. Wir stufen die Aktien weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «favorisiert» ein. (Marco Estermann)



LUKB Anlagequalität:
gut

Carl Zeiss Meditec

Kurs EUR 56.25

ISIN DE0005313704

Die ersten zarten Frühlingsknospen werden langsam sichtbar

Das auf Augenheilkunde und Präzisionschirurgie spezialisierte Traditionsunternehmen hat früher als erwartet Eckdaten zum Geschäftsgang vom zweiten Quartal des auf Ende September lautenden Geschäftsjahres enthüllt. Die Umsätze konnten 19 % zulegen auf EUR 560 Mio. und überboten die Markterwartung um 7.6 %. Bereinigte man die Kenngrösse um den Zukauf von DORC, hätte das Wachstum rund 7 % betragen, was vor allem von anziehendem Geschäft mit Verbrauchsmaterialien in China gespeist wurde. Die operative Marge gab zwar 30 Basispunkte nach im Vorjahresvergleich; die erreichten 13.9 % sind aber eine spürbare Verbesserung von den 7.2 % des Vorquartals. Der Ausblick fürs Gesamtjahr wurde auch aufgrund der anhaltenden Unsicherheit ob etwaiger Handelshemmnisse eher vage gehalten. Der Umsatz soll moderat zulegen, die operative Marge mindestens verteidigt werden. Von etwaigen Einfuhrzöllen in die USA wären gemäss Unternehmen bis zu 13 % des Konzernumsatzes betroffen, vornehmlich im Gerätegeschäft, das zu zwei Dritteln in Europa und zu einem in Singapur produziert. Angesichts des hohen Marktanteils von Carl Zeiss Meditec im Gerätegeschäft und der Tatsache, dass auch die Konkurrenz auf die Produktion in Europa und Asien angewiesen ist, erwartet das Management keine signifikanten Wettbewerbsverzerrungen. Die Nachfrage könnte jedoch nachlassen, da die Kunden möglicherweise auf Klarheit in Bezug auf die Zölle warten und die Budgets der US-Krankenhäuser angesichts verschiedener Ungewissheiten eingeschränkt sein könnten.

Fazit: Der Aktienkurs ist aufgrund des lange brachliegenden Chinageschäfts auf ein Niveau gesunken, wie es seit dem Corona-Einbruch im Frühjahr 2020 nicht mehr gesehen wurde, hat aber immerhin seit Ende Oktober wieder nach oben gedreht und ist heuer bislang 23 % im Plus. Dies zeigt, dass theoretisch Rückenwind verleihende strukturelle Trends wie alternde Gesellschaften nicht immer automatisch die Kassen der Unternehmen und damit der Aktionäre klingeln lassen. Der vom Unternehmen heute erneut bestätigte Ausblick verstärkt den Eindruck, dass die Talsohle wenigstens erreicht sein sollte. Die LUKB Anlagequalität «gut» hat sich letztes Jahr als zu optimistisch herausgestellt, jetzt scheint sie langsam zu greifen. (Michael Kunz)

Rio Tinto

LUKB Anlagequalität:
favorisiert

Rio Tinto

Kurs **GBp 4'353**

ISIN **GB0007188757**

Flaute in China, Zyklone im Südpazifik

Der Rohstoffmulti hat seine Produktionszahlen für das Jahresauftaktviertel enthüllt. Beim im australischen Pilbara geschürften Eisenerz ging es um 9.4 % nach unten auf 70.7 Mio. Tonnen; die Analystenzunft hatte in ihren Modellen 72.3 Mio. Bauxit wurden 15 Mio. Tonnen produziert. Das waren 12 % mehr als vor Jahresfrist und auch mehr als die 14.1 Mio. des Konsens. Tonerde legte um 3.1 % zu auf 1.92 Mio. Tonnen - ein paar Krümel mehr als die 1.91 Mio. der Prognostikergilde. Kupfer legte 17 % zu auf 210'000 Tonnen. Dieser starke Anstieg erklärt sich aus dem Hochfahren des Bergwerks im mongolischen Oyu Tolgoi. Die bereits bekannten Prognosen zu Fördermengen und -kosten für dieses Jahr wurden beibehalten. Bei Kupfer sollen es 780'000 bis 850'000 Tonnen werden nach 793'000 letztes Jahr. Hier sollen die Kosten USD 1.30 bis 1.50 je Pfund betragen und damit in etwa stabil bleiben nach USD 1.42 im abgelaufenen Jahr. Beim Bauxit dürfte Rio Tinto 2025 insgesamt zwischen 57 und 59 Mio. aus dem Berg schürfen nach 58.7 Mio. Tonnen im letzten Jahr. Beim immer noch wichtigsten Rohstoff Eisenerz sollen es 323 bis 338 Mio. Tonnen werden nach 329 Mio. im Jahr 2024. Die Kosten dürften dafür von USD 23 im letzten Jahr auf USD 23 bis 24.50 je Tonne klettern. Neu wird hier jedoch hinzugefügt, dass es eher das untere Ende der Spanne werden dürfte. Grund dafür sind die vier tropischen Wirbelstürme, welche den australischen Kontinent im ersten Quartal heimgesucht hatten und die auch für die eher mässige Ausbeute der Periode verantwortlich zeichneten.

Fazit: Nachdem es bereits dem Konkurrenten Vale (LUKB Anlagequalität «mangelhaft») die Eisenerzförderung des ersten Quartals verregnet hatte, wurde auch der Weltmarktführer von Wetterkapriolen heimgesucht. Dass nicht nur die globale Wein-, sondern auch die Eisenerzproduktion wetteranfällig ist, dürfte nicht jeder Marktteilnehmer auf dem Radar gehabt haben. Zyniker könnten nun anführen, dass die daraus resultierenden Angebotsausfälle im Angesicht der anhaltenden Nachfrageflaute aus China immerhin preisstabilisierend wirken könnten. Für Rio Tinto spricht immerhin, dass es seine Abhängigkeit von diesem Metall sukzessive verringert. Seine schiere Grösse und damit Stabilität machen den Konzern zum Platzhirschen bei Eisenerz, Kupfer und Aluminium. Hinzu kommt die antizyklische Expansion in den Lithium-Abbau. Auch bei stagnierenden Metallpreisen kann Rio Tinto immer noch eine attraktive Dividende zahlen und die nötigen Investitionen stemmen, da die Bilanz durch soliden Nettogeldbestand besticht und die Margen nach wie vor sehr hoch sind. Die erwartete Dividendenrendite beträgt über 7 %. Wir bestätigen die LUKB Anlagequalität «favorisiert», auch wenn die Bergbauindustrie aktuell nicht wirklich das heisse Eisen am Aktienmarkt ist. (Michael Kunz)



LUKB Anlagequalität:
gut

Abbott

Kurs **USD 129.7**

ISIN **US0028241000**

Ruhige Osterfesttage für die Aktionäre

Der Hersteller von Diagnostik- und Gesundheitsprodukten erzielte im Jahresauftaktviertel Erlöse von USD 10.36 Mrd. und verfehlte damit den Konsens von USD 10.41 Mrd. um die Füllung eines Babyfläschchen. Dies waren 4 % mehr als im Vorjahr. Unter dem Strich blieb ein bereinigter Gewinn je Aktie von USD 1.09 hängen nach USD 0.98 im Vorjahr, was besser als der Konsens von USD 1.07 war. Die mit rund 47 % des Umsatzes schwergewichtige Gerätesparte wuchs um 10 %. Innerhalb dieser stach vor allem das Diabetes-Geschäft (u.a. mit dem Blutzuckermesssystem FreeStyle Libre und vor allem in den USA) hervor, das um 16 % auf USD 1.83 Mrd. zulegen konnte. Wegen noch einmal deutlich reduzierter Corona-Test-Aktivitäten war die Diagnostiksparte dagegen 7.2 % unter Vorjahr, wobei USD 84 Mio. aus Covid-Tests immer noch erstaunlich viel sind, wenn auch 58 % weniger als im Vorjahr. Die Ernährungssparte verbesserte sich um 3.8 % auf USD 2.15 Mrd., wobei interessanterweise Erwachsenenernährung das Zugpferd war. Für 2025 sieht das Management nach wie vor einen Gewinn pro Aktie von USD 5.05 bis 5.25; der Konsens steht bei USD 5.15. Der Umsatz (ohne Corona) soll 7.5 bis 8.5 % zulegen,

vornehmlich getrieben von der Gerätesparte. Zudem steckt der Konzern USD 500 Mio. in zwei neue Fertigungsstätten in Texas bzw. Illinois, die bis Ende 2025 produktiv gehen sollen.

Fazit: Abbott Laboratories ist mit den Sparten Diagnostik (rund 20 % des Umsatzes), Pharma (rund 12 %), medizinische Geräte (etwa 47 %) und Ernährung (gut 20 %) in zukunftsträchtigen Feldern breit aufgestellt und kann daher in der Regel solide Zahlenwerke vorlegen. Auch nach dem Abebben der politisch erzeugten Sonderkonjunktur für Corona-Tests dürfte die Nachfrage für diagnostische Dienstleistungen robust bleiben. Auch die Schwierigkeiten im Bereich Babynahrung scheinen ausgestanden. Die Aktie wirkt mit einem Kurs/Gewinn-Verhältnis 2027 von circa 20 zwar nicht wie das Schnäppchen des Tages. Business-Mix, Marktposition und Zukunftspotential rechtfertigen nichtsdestotrotz die LUKB Anlagequalität «gut» für die Aktie, welche eher in die Kategorie «schlafschonend» fällt und weniger in die Kategorie «atemberaubend». (Michael Kunz)



**LUKB Anlagequalität:
mangelhaft**

Eisai	
Kurs	JPY 3'865
ISIN	JP3160400002

Brüssel hat sich's anders überlegt

Die EU-Arzneimittelbehörden haben nun den Alzheimer-Wirkstoff Lecanemab des japanischen Pharmakonzerns doch noch unter Auflagen zugelassen, nachdem sie ihm im Sommer 2024 noch die kalte Schulter gezeigt hatten. Man sei jetzt zu dem Schluss gekommen, dass der Nutzen des Arzneimittels bei einer bestimmten Gruppe von Patienten und unter bestimmten Voraussetzungen die Risiken überwiege. Das Präparat richtet sich gegen Amyloid-Ablagerungen im Gehirn und soll dadurch den Verlauf der Krankheit in einem frühen Stadium verlangsamen, eine Heilung ist weiterhin nicht in Sicht. Lecanemab (Handelsname Leqembi) wird in den USA von Biogen (nicht im Research-Universum) vertrieben und steht dort schon seit Anfang 2023 zur Verfügung. Zu den Nebenwirkungen zählen Mikroblutungen und Ödeme im Gehirn. Daher muss eine Therapie regelmässig mit MRT-Untersuchungen kontrolliert werden. Neben den USA ist das Mittel noch in Japan und China zugelassen.

Fazit: Ob sich der kommerzielle Erfolg dieser Zeitgewinn-Therapie einstellt, werden die kommenden Quartale zeigen. Der Listenpreis von USD 26'500 pro Jahr und Patient sowie der erhebliche Überwachungsaufwand dürften bremsend wirken. Umsatztreiber bei Eisai bleiben der Krebswirkstoff Lenvima und das Schlafmittel Dayvigo. Der Aktienkurs von Eisai ist hochvolatil. Vom im Juni letzten Jahres markierten Zwölfmonatshoch aus ist er nun 45 % unter Wasser. Insgesamt wirken die Valoren für Schweizer Privatanleger ungeeignet. Ergo lautet die LUKB Anlagequalität «mangelhaft». (Michael Kunz)



**LUKB Anlagequalität:
favorisiert**

TSMC	
Kurs	USD 151.67
ISIN	US8740391003

Ausblick sendet positives Signal

Wie bereits bei Veröffentlichung der Umsatzzahlen vor einer Woche vermutet, war auch die Profitabilität des taiwanischer Auftragsfertiger für Halbleiter TSMC im 1. Quartal gut. Die Bruttomarge konnte um knapp 5 Prozentpunkte ausgebaut werden. Da auch die übrigen Kosten unterproportional stiegen, wuchs der Nettogewinn um 60 %. Damit übertraf das Unternehmen den Konsensus um 4 %. Das Management blickt positiv in die Zukunft. Der Umsatz soll im 2. Quartal mit 38 % stärker als bisher vermutet zulegen und die Profitabilität soll sich im Rahmen der Erwartungen entwickeln. Zudem bestätigte TSMC den Ausblick für das laufende Jahr (Umsatzwachstum im mittleren 20er-Bereich, Investitionen USD 38 bis 42 Mrd.), was Zutrauen signalisiert. Trotz der US-Zollpolitik hat sich das Verhalten der Kunden nicht verändert.

Fazit: Quartalsergebnis und Ausblick für das laufende Quartal sind gut ausgefallen. Wichtiger ist aber die Bestätigung des Ausblicks für 2025. Das sendet nicht für TSMC ein positives Signal, sondern auch für den Halbleitersektor. Das Unternehmen sollte innerhalb des Halbleitersektors

etwas besser mit den Auswirkungen möglicher Zölle umgehen können, da es über eine gewisse Preissetzungsmacht verfügt. Zudem könnte das Unternehmen durch die hohen Investitionen in den USA möglichen Zöllen künftig aus dem Weg gehen. Finanziell könnten gewisse Risiken für die Profitabilität damit verbunden sein, insbesondere weil keine Subventionen fließen. Abseits der Zoll-Diskussion sollten die starken strukturellen Wachstumstreiber wieder die Oberhand gewinnen. Einfuhrbeschränkungen für chinesische Kunden und geopolitische Spannungen bleiben jedoch Risiken. Wir stufen die Aktie weiterhin mit der LUKB Anlagequalität «favorisiert» ein. (Marcus Bäumer)

Morgeninfo

Aktuelle Informationen zu Fokus und Makro

17. April 2025

Solide US-Konjunkturdaten

Die gestern veröffentlichten Konjunkturdaten für die USA vermitteln weiterhin einen robusten Eindruck der aktuellen Konjunktursituation. So stiegen die Einzelhandelsumsätze im März um 1.4 % gegenüber dem Februar und damit leicht stärker als erwartet. Die in die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) einflussenden Daten, die sogenannte Kontrollgruppe, wiesen einen Anstieg von 0.4 % aus, der leicht unter den Erwartungen blieb. Dabei handelt es sich um Daten, die u.a. Lebensmittel, Autos, Benzin und Baumaterialien ausschliessen. Diese werden in der BIP-Berechnung separat erfasst. Bei den Käufen von Fahrzeugen gab es im März einen Anstieg von 5.7 %, der auf Sorgen vor den US-Zöllen zurückzuführen sein dürfte. Die Industrieproduktion sank dagegen im März um 0.3 % und damit etwas stärker als erwartet (-0.2 %). Allerdings wurde der Anstieg im Vormonat auch leicht nach oben revidiert. Die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe (+0.3 %) lag im Rahmen der Erwartungen.

Fazit: Die US-Konjunkturdaten fielen im März erneut relativ gut und weitgehend vergleichbar mit dem 4. Quartal 2024 aus. Eine nennenswerte Abschwächung der US-Wirtschaft zeigen sie noch nicht an. Sie stehen damit erneut auch im Kontrast zur Abschwächung des Verbrauchervertrauens im März. Allerdings dürften einige Sondereffekte wie z.B. vorgezogene Käufe wegen der drohenden Zölle beim Einzelhandel eine wichtige Rolle gespielt haben. Interessanter werden die Daten für den April sein, da dann bereits der Einfluss der volatilen Aktienmärkte sowie der zollbezogenen Unsicherheit spürbar werden könnte. (Björn Eberhardt)

17. April 2025

US-Notenbankchef warnt vor Wachstumsverlangsamung

Bei einer Rede vor dem Economic Club of Chicago hat US-Notenbankchef Jerome Powell gewarnt, dass die angekündigten Importzölle ein schwieriges Spannungsfeld erstellen. Zum einen gefährden die Zölle das Wachstum der US-Wirtschaft, zum anderen führen sie zu steigenden Preisen. Das engt den Handlungsspielraum der US-Notenbank ein. Die Märkte reagierten negativ auf die Aussagen von Jerome Powell. Der amerikanische Aktienindex S&P 500 (-2.2 %) und der Dow Jones (-1.7 %) schlossen den Handelstag deutlich im Minus. Noch stärker unter Druck kam der technologielastige Nasdaq (-3.1 %), da neben den Kommentaren von Jerome Powell die Meldung von Nvidia, dass das Unternehmen Milliarden einbussen aufgrund der verhängten Exportbeschränkungen gegenüber China erwartet, den Chip-Sektor belastete. Ein positiveres Bild zeigte sich heute Morgen in Asien. So steigt beispielsweise der japanische Nikkei Index um 1.4 %, Korea um 0.9 % und Hong Kong um 1.2 % an. Grund für die positive Stimmung war die Hoffnung auf eine Entschärfung des Handlungskonflikts. (Marc Häfliger)

17. April 2025

Goldpreis auf Rekordhoch

Der Goldpreis hat gestern die Marke von USD 3'300 pro Unze überschritten. Seit Jahresbeginn hat das gelbe Metall damit um rund 27 % zugelegt. Der sich zuspitzende Handelskrieg der USA mit China und die Angst vor einer Rezession haben viele Anleger in das Metall flüchten lassen. Notenbankchef Jerome Powell nährte diese Befürchtungen gestern mit der Aussage, dass der Zollstreit einen dämpfenden Effekt auf die Konjunktur haben werde. Der US-Dollar schwächte sich in den vergangenen Wochen weiter ab, was den Goldpreis ebenfalls stützte. Denn viele Investoren kehrten US-Anlagen den Rücken. Zudem erfreute sich das Gold einer sehr starken zusätzlichen Nachfrage bei den ETFs, insbesondere von amerikanischen Investoren.

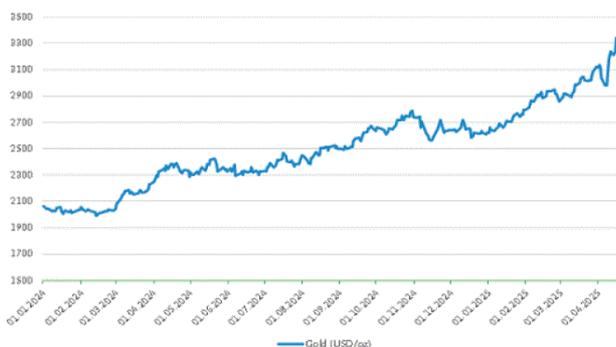


Abbildung 1: Gold erklimmt neue Höhen

Fazit: Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten haben sich viele Anleger mit Gold eingedeckt und den Goldpreis in luftige Höhen getrieben. Das aktuelle Niveau birgt jedoch die Gefahr von Rückschlägen und Gewinnmitnahmen, sollte sich eine Entspannung bei den Handelszöllen oder in den Kriegen in der Ukraine oder im Gaza abzeichnen. Mittelfristig sehen wir das Edelmetall als guter Diversifikator und gut unterstützt, da die ETF-Bestände nach wie vor gering sind und auch viele Zentralbanken erst einen kleinen Teil ihrer Reserven in Gold angelegt haben. Zudem war der prozentuale Preisanstieg beim Gold in der Vergangenheit auch schon grösser. Darüber hinaus sind eine nachlassende Konjunktur und eine steigende Inflation (Stagflation) ein optimales Umfeld für das Edelmetall. (Andreas Müller)

Beratungszentrum: Tel. +41 (0) 844 822 811, info@lukb.ch, lukb.ch. Luzerner Kantonalbank AG, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern

Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.